Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

Blatt 1

Strasse / Nr.			
Bismarckstr., Museumsplatz, Goethestr., Kahrstr. 16			
Stadtbezirk	**Stadtteil**	**Gemarkung**	
I	Südviertel (05)	Essen	
Lfd.-Nr.	**Eintr.-Datum**	**Flur**	**Flurstück**
774	12.11.1992 i.A. DR. BECKERS	97	332

Art des Denkmals	Kurzbeschreibung
Baudenkmal	Folkwangmuseum

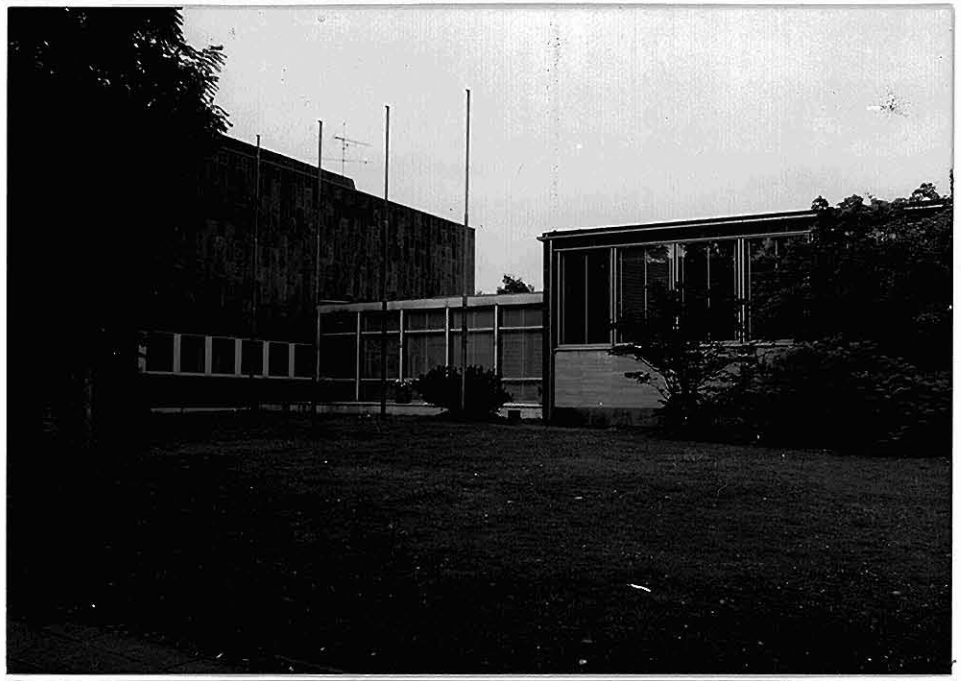
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals

Das an der Bismarckstraße, einer der wichtigsten innerstädtischen Straßen, gelegene Museum Folkwang zählt neben dem Lehmbruckmuseum in Duisburg zu den bedeutendsten Museumsneubauten der 50er Jahre. Das Museum wurde 1956-60 an der Stelle des im Krieg zerstörten Vorgängerbaus errichtet (Planung: W. Kreutzberger, E. Hösterey, H. Loy - 1955/56). Ausgangspunkt der Sammlung war die 1901 gegründete Privatsammlung des Industriellen Karl-Ernst Osthaus, die 1922 in den Besitz der Stadt Essen überging.

Der Gebäudekomplex besteht aus zwei Haupttrakten: dem eingeschossigen Ausstellungs- und dem zweigeschossigen Verwaltungsgebäude. "Um zwei Innenhöfe gruppieren sich die ebenerdigen Galerieräume, teils mit Oberlicht, teils mit bis zum Fußboden reichenden Seitenfenstern. Zwischen den beiden Höfen und als Querverbindung zu den Ausstellungsräumen ist ein Gartensaal als Ruheraum mit Sitzgelegenheiten entstanden, der in Verbindung mit den ebenfalls völlig in Glas aufgelösten Hofumgängen eine transparente Raumwirkung ergibt. Seitlich des Museumstraktes, durch eine gläserne Eingangshalle mit ihm verbunden, liegt der zweistöckige mit Basaltlava verkleidete Baukörper, der einen Vortragsraum mit ansteigenden Sitzreihen und Bühne und im Erdgeschoß die Verwaltungsbüros des Museums mit Bücherei und Sammlungsräumen enthält. Geschlossene dunkle Natursteinfassaden und lichte Verglasungen geben der gesamten Gebäudegruppe bei aller Strenge und Flächigkeit der Kontur eine distinguierte Eleganz, die durch die gepflegten Grünanlagen der Innenhöfe und umgebenden

Hist. Ausstattungsstücke

Foto(s)



Das umseitig genannte Objekt ist ein Baudenkmal i.S. des § 2 (1 u. 2) DSchG,

da es bedeutend ist für

- [x] die Geschichte des Menschen
- [x] Städte und Siedlungen
- [ ] die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

Die Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals liegt aus

- [x] künstlerischen
- [x] wissenschaftlichen
- [ ] volkskundlichen
- [ ] städtebaulichen

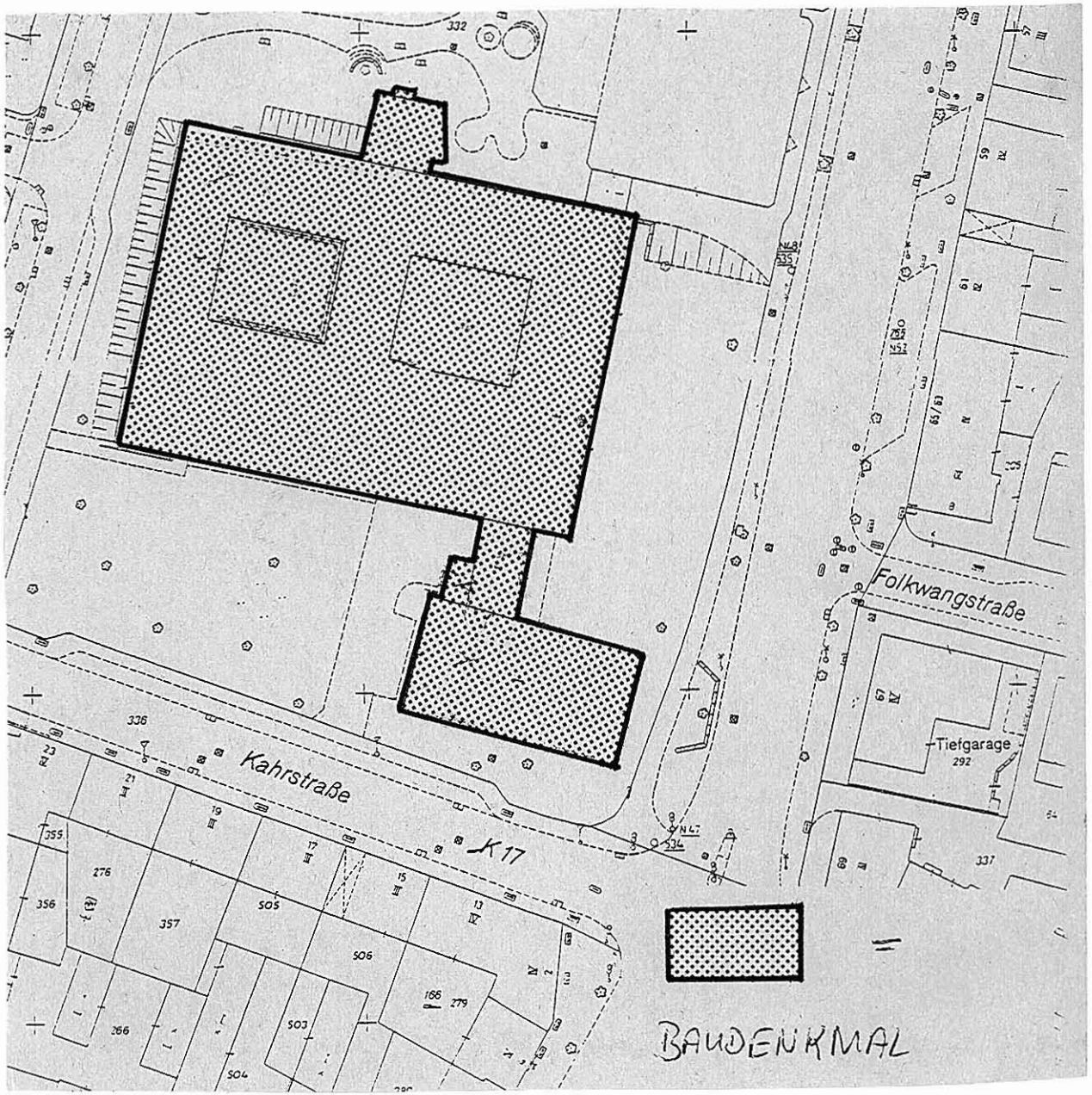
Gründen im öffentlichen Interesse

Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen, Zeichnungen, Fotos, Karten u.a.

Lageplan u.a. Darstellungen



Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

65 - 155 06.82

Blatt 2

Strasse / Nr.			
Bismarckstr., Museumsplatz, Goethestr., Kahrstr. 16			
Stadtbezirk	**Stadtteil**	**Gemarkung**	
I	Südviertel (05)	Essen	
Lfd.-Nr.	**Eintr.-Datum**	**Flur**	**Flurstück**
772	12.11.1992 I.A. DR. BECKERS	97	332

Art des Denkmals	Kurzbeschreibung
Baudenkmal	Folkwangmuseum

Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals

Freiflächen wohltuend ergänzt wird." (Essen. Soziale Groß-Stadt von Morgen. Hamburg 1962. S. 49)
Der hier beschriebene architektonische Zustand ist - ebenso wie die gesamte Ausstattung - fast vollständig erhalten. Als geringfügige Veränderungen sind zu erwähnen:

1) die Erneuerung der Fenster im westlichen Soutterrain;
2) ein Lamellen-Gerüst, das vor der südlichen Wand des Gebäudes installiert wurde;
3) die Veränderung der ursprünglichen Eingangssituation als Folge des 1983 geschaffenen gemeinsamen Eingangs mit dem Ruhrlandmuseum.

Das o.g. Gebäude ist bedeutend für die Stadt Essen, nicht nur weil es für die Stadt selbst, sondern weit darüber hinausgehend, das Wiederanknüpfen an die moderne Kunst nach dem Nationalsozialismus symbolisiert.
Für die Erhaltung und Nutzung des Folkwangmuseums liegen wissenschaftliche Gründe vor:

1) Das Gebäude ist eines der hervorragendsten Beispiele bundesdeutscher moderner Museumsarchitektur.
2) Das Folkwangmuseum bietet neben dem Lehmbruckmuseum in Duisburg ein einzigartiges Beispiel für die Verknüpfung von moderner Architektur und fortschrittlicher Ausstellungskonzeption in den 50er Jahren. Das hier ver-

Hist. Ausstattungsstücke

Foto(s)

wirklichte Ausstellungskonzept knüpft an sonst kaum realisierte moderne Vermittlungsformen der Kunst der 20er Jahre an (u.a. A. Dorner).
Die kunstgeschichtliche bzw. kulturgeschichtliche Bedeutung des Folkwangmuseums besteht deshalb in erster Linie darin, nach dem Dritten Reich an die große Sammlungstradition dieses Museums wieder angeknüpft zu haben.